

A4neu Abschnitt "Wandel gemeinsam gestalten"

Antragsteller*innen:

763 [Wandel gemeinsam gestalten](#)

764 Wir leben gern in einer dynamischen Hauptstadt und einem Bezirk, der sich
765 wandelt und in Bewegung ist. Wir wollen, dass Bürger*innen diesen Wandel aktiver
766 mitgestalten. Unsere Vision ist, dass die Vielfalt der Stimmen und Ideen in
767 Verwaltung und Politik wahrgenommen wird und Anklang findet. Besonders in
768 Ortsteilen und auf bezirklicher Ebene sollten Teilhabe und Demokratie konkret
769 und lebendig werden, auch um Verdruss und gefühlte Ohnmacht gegenüber Verwaltung
770 und Politik zu überwinden. Die Bürger*innen vor Ort kennen ihren Kiez und
771 unseren Bezirk mit seinen Chancen, Herausforderungen, Problemen und Potentialen
772 am besten. Als Bündnisgrüne setzen wir uns auf allen Ebenen und in allen
773 Politikbereichen dafür ein, dass das Wissen, die Visionen und der
774 Gestaltungswille der Menschen vor Ort als Ressource verstanden und genutzt
775 werden. Kiezclubs, Vereine, Bürgerinitiativen und Runde Tische sind Orte, an
776 denen dieses zivilgesellschaftliche Engagement gelebt wird. Sie sollten deshalb
777 gefördert und als Partner von Politik und Verwaltung verstanden werden.

778 Mitgestalten können Bürger*innen nur, wenn sie gut und rechtzeitig informiert
779 werden, anstatt vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden. Bündnis 90/Die
780 Grünen ist die Partei der Bürgerrechte. Wir stehen für eine transparente,
781 dezentrale und bürgernahe Verwaltung, Für Teilhabe und für allgemeine
782 Chancengleichheit. Aktiv treten wir für die Demokratie ein und streiten für eine
783 freiheitliche, auf Gleichberechtigung beruhende Gesellschaft. Wir denken, dass
784 die Politik verpflichtet ist, alle Menschen auf dem Weg der Entwicklung
785 mitzunehmen und insbesondere für jene zu streiten, die im Alltag benachteiligt
786 sind. Wir wollen eine Kultur des Miteinander und der Gewaltlosigkeit und wir
787 lehnen Bestrebungen konsequent ab, gesellschaftliche Herausforderungen durch
788 Diskriminierung und Ausgrenzung zu lösen. Auch in unserem Bezirk sind es viele
789 hunderte Ehrenamtliche und private Spender, die Solidarität mit Flüchtlingen
790 zeigen und leben. Meist sehr gut organisierte Unterstützer*innenkreise und runde
791 Tische müssen deshalb noch viel stärker eingebunden werden damit Integration
792 gelingen kann. Wir setzen uns für eine Gesellschaft ein, in der Vielfalt als
793 Chance begriffen und niemand gegen den anderen ausgespielt wird.

794 Grünes Konzept für Treptow-Köpenick

795 [Informationen für Bürger und Bürgerinnen – frühzeitig und konkret](#)

796 Was ist das Problem?

797 Im Austausch mit Bürger*innen erfahren wir immer wieder, dass ein lebendiges
798 Interesse an der Entwicklung des eigenen Wohnumfeldes und des Ortsteils besteht.
799 Anwohner*innen sind bereit sich dabei aktiv einzubringen. Allerdings werden sie
800 meistens nicht mit einbezogen oder oft so spät informiert, dass ihre Vorschläge
801 nicht mehr berücksichtigt werden können.

802 Unser Konzept

803 Wir wollen das Interesse der Bürger*innen für ihre unmittelbare Umgebung stärken
804 und damit auch der Politikverdrossenheit entgegenwirken.

805 In unserer Verantwortung wird das Bezirksamt in regelmäßigen Abständen und
806 besonders vor sich abzeichnenden größeren Veränderungen in den einzelnen
807 Ortsteilen Treptow-Köpenicks Informations- und Diskussionsveranstaltungen
808 durchführen. Hierbei sollen die aktiven Vereine, Initiativen sowie einzelne
809 engagierte Bürger*innen bei der Vorbereitung und Durchführung der
810 Veranstaltungen einbezogen werden. Dies soll sicherstellen, dass auf aktuelle
811 Belange und umstrittene Vorhaben im Ortsteil proaktiv eingegangen wird.

812 Grünes Konzept für Treptow-Köpenick

813 [Bürgerschaftliches Engagement fürs Gemeinwohl: Kiezclubs stärken](#)

814 Was ist das Problem?

815 Bereits heute leisten unsere Kiezclubs in Treptow-Köpenick sehr gute Arbeit. Sie
816 schaffen wohnortnahe, soziale aber auch kulturelle Angebote und sind eine
817 Anlaufstelle für alle, die sich in ihrem Kiez engagieren wollen. Gerade auch bei
818 der „Willkommenskultur“ für Neuberliner*innen und der solidarischen
819 Nachbarschaftshilfe im Kiez bringen sie Helfende und Hilfsbedürftige
820 unbürokratisch zusammen. Ihr Potenzial schöpfen die bürgerschaftlich getragenen
821 Einrichtungen aber noch lange nicht aus. Häufig fehlt die angemessene
822 Ausstattung, aber auch die Planungssicherheit, um von allen Kiezbewohner*innen
823 und Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Stadtgesellschaft als zentrale Orte der
824 Gemeinschaft im Kiez wahr- und angenommen zu werden.

825 Unser Konzept

826 Wir möchten die Kiezclubs in bündnisgrüner Verantwortung zu einem Schwerpunkt
827 der Ortsteilpolitik in Treptow-Köpenick machen. Dies ist uns bereits bei den
828 mittlerweile sehr erfolgreichen Ortsteilkassen gelungen. Diese Kiezclubs sollen
829 im Bezirkshaushalt mit einem eigenen Budget ausgestattet sein, außerdem sollen
830 sie eine möglichst langfristige Standortgarantie erhalten und als Unterstützung
831 kompetente Ansprechpartner*innen im Bezirksamt erhalten. So können wir die
832 dezentrale Lösung von Problemen und das Engagement der Bürger*innen in ihrem
833 Ortsteil weiter fördern. Wir wollen die ehrenamtlichen Akteure konstruktiv dabei
834 unterstützen, ihre Projekte und Pläne umzusetzen. Dafür wird es im Bezirksamt
835 eine zentrale Anlaufstelle für die Kiezclubs mit eigenem Budget zur Förderung
836 von Projekten geben. Mit Hilfe dieser Anlaufstelle sollen sich auch andere
837 lokale Akteure wie Familienzentren, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und
838 ähnliche Einrichtungen mit den Kiezclubs vernetzen.

839 Grünes Konzept für Treptow-Köpenick

840 [Integration lokal gestalten- Willkommenskultur leben- Zusammenhalt stärken](#)

841 Was ist das Problem?

842 Flucht und Vertreibung haben sich seit 2015 zu dem beherrschenden politischen
843 Thema in Europa und zur Bewährungsprobe in der Europäischen Union entwickelt. In
844 dieser Krise um eine europäisch abgestimmte Flüchtlingspolitik hat Deutschland
845 eine wichtige Rolle. Es ist der wirtschaftlich stärkste Mitgliedsstaat der EU
846 und das Ziel der allermeisten Flüchtlinge. Auch innerhalb Deutschlands bestimmen
847 die gewaltigen organisatorischen, finanziellen, sozialen und kulturellen
848 Herausforderungen von Flucht und Zuwanderung die öffentliche Debatte. Die
849 Gesellschaft ist zunehmend politisiert und polarisiert. In besorgniserregendem

850 Ausmaß schwindet das Vertrauen vieler Menschen in die etablierte Politik und in
851 die etablierten öffentlichen Medien insgesamt. Neben berechtigter Sorge um die
852 weitere Entwicklung stehen jedoch auch maßlose Ängste, wilde
853 Verschwörungstheorien und rohe Gewalt - Abwehrreflexe einer hochgradig
854 verunsicherten Gesellschaft, der der soziale Frieden abhanden zu kommen droht.

855 Auf der anderen Seite steht das bewundernswerte Engagement vieler Tausender
856 ehrenamtlicher Helfer, die dem Bild der Willkommenskultur ihr Gesicht geben.
857 Dennoch beschränkt sich der Umgang mit den zu uns kommenden Menschen seit
858 Monaten vor allem auf die Grundversorgung mit dem Lebensnotwendigsten, mit einem
859 Dach über dem Kopf, täglicher Nahrung und medizinischer Hilfe. Die eigentlichen
860 Integrationsaufgaben liegen noch vor uns.

861 Unser Konzept:

862 Auch in Treptow-Köpenick ist die Entwicklung hin zu einer immer vielfältiger
863 werdenden Einwanderungsgesellschaft nicht zu übersehen. Für das Gelingen einer
864 nur in Ansätzen formulierten Integrationspolitik in Deutschland tragen bisher
865 vor allem die lokalen Akteure, die Menschen vor Ort mit ihrer Tatkraft und ihrem
866 Optimismus ganz maßgeblich die Verantwortung. Der Bezirk ist noch stärker
867 gefordert, die lokalen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Integration und
868 ein gutes Miteinander in Treptow-Köpenick zu schaffen. Es bedarf einer im
869 Bezirksamt und mit den politischen Kräften und den Akteuren der
870 Zivilgesellschaft abgestimmten lokalen Integrationspolitik, die die zu uns
871 kommenden Menschen in Bildung und Arbeit integriert. Dies ist die unerlässliche
872 Voraussetzung für eine soziale und kulturelle Teilhabe.

873 Gemeinsam mit den zahlreichen Unterstützungsinitiativen rund um die
874 Flüchtlingsunterkünfte ist zu erarbeiten, was es für eine Willkommenskultur und
875 alltägliche Integration tatsächlich bedarf. Dies betrifft die Entwicklung eines
876 übergreifenden Konzepts zur schulischen Integration ebenso wie zu Angeboten
877 außerschulischer Integration beispielsweise in Zusammenarbeit mit den Jugend-
878 und Kiezclubs vor Ort. Neben der Integration in den Arbeitsmarkt setzen wir uns
879 für Angebote in den Bereichen Sport, Theater und Musik ein, um die Entfaltung
880 der kulturellen Vielfalt und die Förderung der Potentiale der Geflüchteten zu
881 unterstützen. Diesen Angeboten wird gerade für die Integration von erwachsenen
882 Geflüchteten eine wichtige Rolle zukommen.

883 Angebote und Bedarfe müssen bestmöglich koordiniert werden unter stetiger
884 Einbeziehung der Bevölkerung vor Ort. Dafür ist ein vertrauensvolles Miteinander
885 von Verwaltung und ehrenamtlichen Initiativen unerlässlich.

886 Wir stehen für gelebte Solidarität mit Flüchtlingen in Treptow-Köpenick!

887 Grünes Konzept für Treptow-Köpenick

888 [Kulturförderung erhalten - Weiterbildungsangebote ausbauen](#)

889 Was ist das Problem?

890 Die Kulturförderung in Treptow-Köpenick steht seit Jahren unter starkem
891 Einspardruck, die Weiterbildungseinrichtungen unseres Bezirkes pfeifen aus dem
892 letzten Loch. In der Vergangenheit ist die dramatische finanzielle Situation in
893 den Bereichen Weiterbildung und Kultur durch das Bezirksamt aufgefangen worden,
894 ohne dass diese Politik mit den dringend benötigten Reformauflagen verbunden

895 gewesen wäre. Damit hat das Bezirksamt seit 2013 angesichts der immer
896 gravierenderen Unterfinanzierung der Bezirke Schluss gemacht.

897 Schon seit 2006 fehlen mittelfristige inhaltliche Konzepte für die
898 Weiterentwicklung der Kulturförderung und der Museen sowie der
899 Weiterbildungsangebote von Musikschule, Stadtbibliothek und Volkshochschule von
900 den beiden verantwortlichen Stadträten. Die gravierenden Folgen der finanziellen
901 und personellen Notlage in diesen Einrichtungen sind absehbar. Dennoch wurde
902 dies nicht zum Anlass für eine konzeptionelle Neuausrichtungen genommen.

903 Unser Konzept

904 Die vielfältige Kultur- und Kunstszene in Treptow-Köpenick hat sich über
905 Jahrzehnte entwickelt, ist ein wesentliches Identitätsmerkmal unseres Bezirks
906 und sucht in Berlin ihresgleichen. Darum muss sich das Bezirksamt zu einer
907 Kulturförderung bekennen, die diesen Namen auch verdient. Die
908 Weiterbildungseinrichtungen sind in Wahrheit Bildungseinrichtungen, deren Wert
909 für die Menschen im Bezirk gar nicht überschätzt werden kann. Es müssen alle
910 Anstrengungen unternommen werden, um die Handlungsfähigkeit von Musikschule,
911 Stadtbibliothek und Volkshochschule nicht nur zu erhalten, sondern vor dem
912 Hintergrund unseres wachsenden Bezirks auszubauen und auf die weitläufige und
913 daher besonders dezentrale Struktur unseres Bezirkes hin auszurichten.

914 Sowohl die Entwicklung der Kulturförderung als auch der Weiterbildungsangebote
915 ist jedoch allein mit den Mitteln des Bezirksamtes nicht zu schaffen. Wir mahnen
916 daher seit Jahren Konzepte für eine Kooperation mit Initiativen vor Ort an.
917 Derart lassen sich neue Nutzungsideen und Möglichkeiten entwickeln sowie die
918 Attraktivität von Einrichtungen verbessern. Ein Beispiel für ein derartiges
919 Pilotprojekt für diese Kooperation von Verwaltung und zivilgesellschaftlichen
920 Initiativen, das maßgeblich von uns befördert wurde und wird, ist die Johannes-
921 Bobrowski-Bibliothek in Friedrichshagen. Ziel ist es, die Bibliothek so im
922 Ortsteil zu verankern, dass sie von der Bevölkerung als Ort der Kultur
923 akzeptiert wird. Leider agiert die Verwaltung sehr unflexibel und es geht dort
924 nur sehr mühsam voran. Das ist angesichts des Problemdrucks und der begrenzten
925 Handlungsmöglichkeiten der Verwaltung unverantwortlich! Hier bedarf es dringend
926 eines klaren politischen Willens und eines mutigen Handelns, um gemeinsam mit
927 den Menschen vor Ort diese wichtigen Einrichtungen zu entwickeln und damit zu
928 sichern.

929 Grünes Konzept für Treptow-Köpenick

930 [Lebendiger Spreepark & Eierhäuschen](#)

931 Was ist das Problem?

932 Das Gelände des ehemaligen Spreeparks und das Denkmal Eierhäuschen stellen seit
933 Jahrzehnten aufgrund zunehmenden Verfalls insbesondere nach der Insolvenz der
934 Spreepark GmbH - ein perspektivloses Bild dar. Das Land Berlin hat hier durch
935 eigenes Verschulden viel Geld verloren. Die Chance durch die Zuführung von
936 Mitteln aus dem Sondervermögen der Wachsenden Stadt muss im Interesse aller
937 Belange mit einer nachhaltigen Lösung genutzt werden. Dabei ist bei solch einer
938 bedeutenden und sensiblen Fläche eine Beteiligung der Bürger*innen unabdingbar.
939 Nicht zuletzt durch das hartnäckige Insistieren der Anwohner*innen hat das Land
940 Berlin im Frühjahr 2014 das Erbbaurecht für die Flächen wieder erworben. Erst
941 zum Jahreswechsel 2016 gab es mit der landeseigenen Grün Berlin GmbH eine neue

942 Verantwortlichkeit für das gesamte Areal. Bisher ist deren Nutzungskonzept der
943 Öffentlichkeit nicht bekannt.

944 Unser Konzept

945 Wir haben uns immer intensiv für die Überwindung der Perspektivlosigkeit
946 eingesetzt. Für uns ist es elementar, dass die Flächen des einstigen Spreeparks
947 und das Eierhäuschen wieder für alle nutzbar gemacht werden. Deshalb werden wir
948 die Öffentlichkeit unbedingt vor der weiteren Planung einbeziehen. Die
949 Ergebnisse dieses Austausches zwischen Grün Berlin GmbH und der Öffentlichkeit
950 müssen sich dann in der Verwendung der 10 Millionen Euro aus dem Sondervermögen
951 widerspiegeln.

952 Wir setzen uns für eine denkmalgerechte Sanierung und dauerhafte Nutzung des
953 Eierhäuschens ein. Allerdings sollte bei jeder neuen Nutzung berücksichtigt
954 werden, dass das Grundstück vom Landschaftsschutzgebiet (LSG) Plänterwald
955 umgeben ist und dass das naheliegende Ufer renaturiert werden soll. Dieser
956 ökologisch sensiblen Situation werden wir Rechnung tragen.

957 Der Spreepark soll wieder für eine attraktive, aber kleinteilige Freizeit- und
958 Erholungsnutzung und gastronomische Angebote für Groß und Klein zur Verfügung
959 stehen. Wir setzen uns dafür ein, dass die dafür genutzte Fläche verkleinert und
960 besonders wertvolle Biotopflächen erhalten werden. Modellhaft könnte hierfür das
961 Areal Schöneberger Südgelände sein, welches all diese Aspekte - in einer Kulisse
962 aus Relikten der einstigen Nutzung und Raum für Kultur, Erholung und Natur -
963 vereint.

964 Diese Rahmenbedingungen für die künftige Nutzung wollen wir durch die
965 Festsetzung von Bebauungsplänen verbindlich festlegen. Um die Ökologie im
966 Landschaftsschutzgebiet Plänterwald und des Spreepark-Areals zu wahren, müssen
967 vor baurechtlichen Schritten die ansässigen Tier- und Pflanzenarten dokumentiert
968 werden. Eine Verbreiterung des Dammwegs mit Zugang für den motorisierten
969 Individualverkehr lehnen wir als unverhältnismäßigen Eingriff in das
970 Landschaftsschutzgebiet ab. Der Dammweg kann in seiner jetzigen Breite als
971 gemischte Verkehrsfläche für die Versorgung und für den Publikumsverkehr des
972 künftig hoffentlich wieder lebendigen Geländes genutzt werden.